

Hingucker und großes Programm

Familienfest in Kurstadt: Dampflokomotive trifft hochmoderne Hybrid-Lok

VON MICHAEL VOLLMER

Bad Salzdetfurth – Der kleine Max kam beim Familienfest rund um den Kulturbahnhof in Bad Salzdetfurth aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Nachdem er aus der Ferne die über 120 Jahre alte Dampflokomotive T3 entdeckt hatte, sorgte bei ihm kurze darauf auf Gleis 1 eine hochmoderne Lok der Deutschen Bahn aus der Baureihe 249 für große Augen, die je nach Infrastruktur sowohl mit Strom als auch mit Diesel im Güterverkehr auf die Strecke gehen kann. Weil es dieses Bild so schnell wahrscheinlich nicht wieder gibt, zückten viele Gäste ihr Handy. Ebenfalls hielten zahlreiche Videofilmer diesen Moment für die Ewigkeit fest.

Zwei besondere Jubiläen gab es am Samstag zu feiern: Seit 125 Jahren fährt die Lammetalbahn zwischen Groß Dünden und Bad Salzdetfurth. Dazu wurde die Förderung auf Schacht I der Kaliwerke Salzdetfurth AG aufgenommen. „Im Jahr 1900 begann ein wichtiges Kapitel der Stadtgeschichte, ja sogar der Identität von Bad Salzdetfurth. Die Produktion von Kalisalz und die Bahn waren von Anfang an aufeinander angewiesen. So wurde parallel zur Abteufung der Bau einer Nebenbahn von Groß Dünden an der Bahnstrecke Hildesheim-Goslar zunächst bis Bad Salzdetfurth gebaut“, erklärte Bürgermeister Björn Gryschka.

Noch heute sei die Bahn zwar nicht mehr zum Abtransport des Kalisalzes unterwegs, jedoch aber für das Produkt Katzenstreu, das in den historischen und neuen Hallen täglich produziert wird. „Die Lammetalbahn dient dazu dem Personenverkehr und sorgte bereits sehr früh für die Mobilität der Einheimischen und



Im Schatten von Schacht I schnauft die Dampflokomotive T3 der Almetalbahn über das Werkgelände von K+S.

FOTOS: VOLLMER

Gäste“, betonte der Verwaltungschef. Ein Tourismusort wie Bad Salzdetfurth könne die Bahnanbindung nicht hoch genug einschätzen.

Gryschka erwähnte die fünf Haltepunkte im Stadtgebiet und die gute Verbindung in die Kreisstadt Hildesheim. „Die Bahn ist das Rückgrat des Nah- und Güterverkehrs. Sie war und ist die Basis des Erfolges der Stadt Bad Salzdetfurth. Und das ist sie hoffentlich noch sehr lange, selbst wenn wir in den letzten Jahren mit sehr viel Schwierigkeiten in der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zu kämpfen hatten“, betonte der Bürgermeister.

Gryschka ist zuversichtlich, dass die Kurstadt auch weiterhin von den Entwicklungen im Eisenbahnverkehr sehr profitieren wird. „Ein besonderer Blick gilt der Antriebstechnik“, so der Verwaltungschef. Über

70 Jahre wurde die Lammetalbahn mit Batteriefahrzeugen betrieben. Die wurden dann allerdings durch die günstigeren Dieselmotoren ersetzt. Gryschka dankte allen Unterstützern des Festes und insbesondere auch dem Unternehmen K+S in Bad Salzdetfurth, das als Mitjubiläum die Fahrten mit der Dampflokomotive Schunter der Almetalbahn erst möglich gemacht hat.

„Diese beiden Entwicklungen gingen Hand in Hand. In dieser Zeit ist sehr viel passiert im Ort und in der Region“, erklärte der Werkleiter von K+S in Bad Salzdetfurth, Marcel Müller-Goldkuhle. Er lud die Gäste zu einer Reise in vergangene Tage ein. Nach umfangreichen Vorarbeiten begann 1901 die Förderung und Verarbeitung von Kalisalz. „Man muss sich vor Augen führen, was damals in einer kurzen

Zeit alles innerhalb weniger Jahre und den damaligen Voraussetzungen geschafft wurde. Eine Dampfmaschine kam zunächst als Antrieb der Fördermaschine zum Einsatz. Erst einige Jahre später lief die Anlage mit Strom. Das zeigt uns, was die Leute damals mit ihren Mitteln geschafft haben, weil sie es einfach wollten“, betonte Müller-Goldkuhle. 1983 lag die Rohsalzförderung am Tag bei 14 000 Tonnen. 1992 wurde dann der Kaliabbau eingestellt. Es folgte der Umbau der Fabrik mit Aufbau einer Katzenstreuherstellung.

Ein großer Schritt für das Werk war 2019 und 2020 der Bau der zweiten Granulierungs- und des Hochregallagers. Seit den 1990er Jahren wurde die Produktion verdreifacht. „Das Werk heute ist ein leuchtendes Beispiel für eine erfolgreiche Transformation eines ehe-

maligen Kalistandortes hin zu einem zukunftsfähigen Konzept, das heutzutage 150 Mitarbeitern Arbeit und Lohn gibt und eine gute Zukunft hat“, stellte der Werkleiter heraus. Bad Salzdetfurth würde bis heute die lange Bergbautradition leben. Auch der Teamgeist habe bis heute nicht nachgelassen, so Müller-Goldkuhle.

Ortsbürgermeister Jürgen Hake erläuterte, dass die beiden Entwicklungen nicht nur technisch beeindruckend waren, sondern die Region und Menschen verändert hat. „Diese Erinnerung verpflichtet uns“, meinte Hake.

Als Vertreter des Fahrgastverbandes Pro Bahn für die Region Braunschweig/Hildesheim formulierte Holger Klages einen besonderen Geburtstagswunsch: „Wir wünschen uns für das Lammetal endlich wieder einen dauerhaft verlässlichen Personenverkehr auf der Schiene.“

Das Programm beim Bahnhofsfest war prall gefüllt. Neben der musikalischen Unterhaltung bestand für alle Fans die Möglichkeit, im Führerstand der Dampflokomotive mitzufahren. Auch die Werksführungen bei K+S waren sehr begehrt. Im Kulturbahnhof wartete die historische Ausstellung „125 Jahre Bahn und Salz“ auf die Gäste. In den Zügen der Lammetalbahn waren die großen und kleinen Leute eingeladen, spannenden und historischen Geschichten zu lauschen. Die Stadtbücherei hatte verschiedene Kreativ- und Spielaktionen für Groß und Klein vorbereitet. Auch rund um den Bürgerpark gab es an vielen Ständen wie zum Beispiel beim Kurbetrieb allerhand zu entdecken. Das Team der Jugendpflege hatte Aktionen anlässlich des Weltkindertages vorbereitet.



Informationen zum Thema Salz gibt es für die Besucherinnen und Besucher am Stand von K+S.